

Vom Heider zu Venner

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen BiG
MF 585 / 1266

Von Heider zu Venner

Auf dem Säntis, dem 2502 Meter hohen Hausberg der Ostschweiz, wählten am 24. April 2010 die Delegierten des Schweizer Feldweibel-Verbandes den Berner Hauptadjutanten Adrian Venner zum neuen Zentralpräsidenten. Venner löst den Zürcher Adjutant-Unteroffizier Willi Heider ab, der vor einem Jahr zum Ehrenzentralpräsidenten ernannt worden war.

Mit Venner an der Spitze wählte die Versammlung den Zentralvorstand für die Amtszeit 2010 bis 2014:

- Vizepräsident ist der Walliser Stabsadjutant Jean-Daniel Clivaz. Er präsidiert die Sektion seines Kantons; beruflich steht er dem Militärpolizeiposten Sierre vor.
- Zentralsekretärin ist Maria-Miliana Bajtay, die Partnerin von Adrian Venner.
- Als Zentralkassier bleibt der St. Galler Adjutant-Unteroffizier Karl Hanimann im Amt.
- Neuer technischer Leiter ist der Waadtländer Stabsadjutant Martial Giroud, von Beruf Elektromechaniker.
- Zum Zentralvorstand gehören die Vertreter der Regionen: Hauptfeldweibel John Delmonico (Region 1), Feldweibel Rolf Stalder (Region 3) und Feldweibel Albert Stäheli (Region 4). Stabsadjutant Clivaz vertritt in Personalunion die Region 2.

Interessen vertreten

Adrian Venner erinnerte in seiner «Regierungserklärung» an die Statuten: «Der Zweck und somit auch die Ziele des Verbandes sind in den Statuten klar definiert. In Anbetracht der aktuellen Gegebenheiten soll eine neue Priorisierung angestrebt werden. Insbesondere die Absätze 4 und 1 widerspiegeln die aktuelle Ausrichtung des

Schweizerischen Feldweibel-Verbandes am treffendsten. Bewusst haben wir die Absätze 4 und 1 in ihrer Reihenfolge vertauscht:

- Absatz 4: Der Verband vertritt als Grad-Verband die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder.
- Der Verband fördert die ausserdienstliche militärische Weiterbildung seiner Grad-Angehörigen.

Wir sehen in dieser Reihenfolge die Schwergewichte des Verbandes.»

Der Einheitsfeldweibel

Weiter heisst es in den Verbandszielen: «Der Schweizer Feldweibel-Verband muss sich aktiv in die Diskussion über die künftige Ausgestaltung unserer Armee einbringen. Vor allem steht wie seit jeher die Besserstellung des Einheitsfeldweibels im Mittelpunkt.»

Was die ausserdienstliche Weiterbildung betrifft, lässt der Zentralverband seinen Sektionen Spielraum: «Die Mitglieder sollen in den Sektionen ein ausserdienstliches Weiterbildungsangebot nutzen können. Da die Bedürfnisse der Sektionen unterschiedlich sind, werden wir keine zentralen Vorgaben machen, sondern den Sektionen möglichst viel Spielraum im Ausgestalten ihrer Angebote einräumen.»

Selbstverständlich stellen die Vorgaben der Armee die limitierenden Faktoren dar. Im Weiteren sei es wichtig, dass die jungen



Hauptadjutant Adrian Venner, der neue Zentralpräsident der Feldweibel.

Kameraden auch kameradschaftliche Unterstützung fänden und durch die Sektion abgeholt würden. Der Vorstand wolle den Verband wieder in Schwung bringen – «nicht mit brachialen Umwälzungen, sondern mit sanften Anpassungen.»

Nach nur 15 Wochen

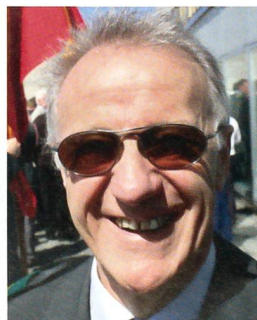
Oberstlt Markus Mügeli, der stellvertretende Kommandant der Lehrgänge für Höhere Unteroffiziere in Sion, stellte das neue Ausbildungsmodell vor: «Es beginnt mit sieben Wochen RS und acht Wochen Lehrgang in Sion. Dann kommen der KVK, die 13 Wochen Praktikum und die fünf Wo-



Stabsadjutant Martial Giroud, neuer technischer Leiter des Verbandes.



Maria-Miliana Bajtay, die neue Zentralsekretärin des Verbandes.



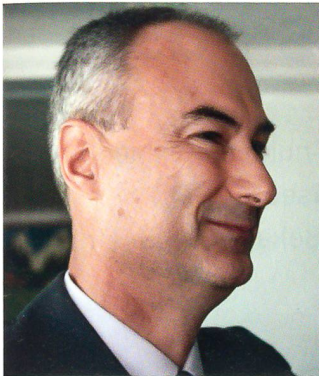
Adjutant Karl Hanimann, der langjährige Kassier des Verbandes.



Stabsadjutant Jean-Daniel Clivaz, Vize-Zentralpräsident, vertritt Region 2.



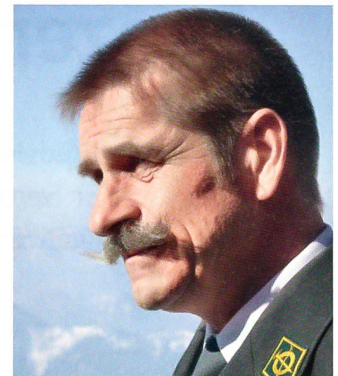
Feldweibel Rolf Stalder, vertritt im Vorstand die Region 3.



Chefadjutant Hans Follador, Lehrgangsteiter an der Berufsunteroffiziersschule (BUSA).



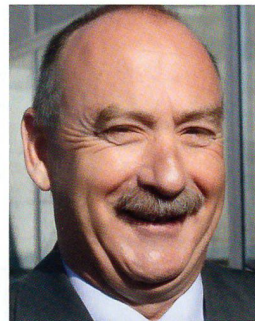
Feldweibel Albert Stäheli überreicht den Jahreswanderpreis an Stabsadjutant Paul Meier von der Thurgauer Sektion. Die Thurgauer gewannen vor den Tessinern und den Wallisern.



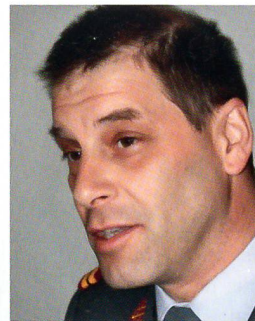
Chefadjutant Felix Zweifel, Gebirgsspezialist und Lehrgangsteiter an der BUSA.



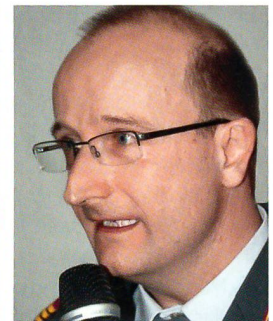
Die Delegierten des Feldweibel-Verbandes tagten auf 2502 Metern über Meer – auf dem Säntis.



Oberst Jörg Velinsky, Präsident KOG St. Gallen



Oberstlt Markus Mügeli, stv Kdt LG für Höf.



Oberst Thomas Christen, neuer SOLOG-Präsident.

chen Abverdienen. Wir sind uns bewusst, dass der junge Anwärter nach 15 Wochen einen gewaltigen Schritt macht: Nach so kurzer Zeit steht er vor einer Kompanie von 200 Mann und muss sich bewähren. Dennoch ziehen wir eine positive Bilanz. Wichtig ist, dass wir die praktische Arbeit der Höheren Unteroffiziere deutlich aufwerten und verlängerten.»

Oberst Thomas Christen, der neue Präsident der Schweizer Offiziersgesellschaft der Logistik-Offiziere (SOLOG), überbrachte die Grüsse von Oberst i GSt Hans Schatzmann, des Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG).

Oberst Christen erinnerte die Delegierten an die politische Situation der Armee:

- Die SOG sei erfreut, dass der neue Sicherheitspolitische Bericht an der Miliz und an der Wehrpflicht festhält. Beide Prinzipien seien zu verteidigen.
- Vermutlich im Frühjahr 2011 komme die Initiative vors Volk, welche die Heimabgabe der persönlichen Waffe unterbinden wolle: «Der Soldat soll für das Land sein Leben einsetzen. Wir dürfen ihn nicht entwaffnen.»

Der Ausserrhodener Ständerat Hans Altheer führte die Feldweibel in die politische Geographie des Ostschweizer Hausberges ein:

«Die Ansprüche der Kantone waren so verschieden, dass das Bundesgericht die Grenze zwischen St. Gallen und den beiden Appenzell zog.»

Hauptfeldweibel Stefan Schmitt, der Präsident der Gastgeber-Sektion St. Gallen, wehrte sich gegen die Bemerkung, der Säntis sei sozusagen der Pilatus der Ostschweiz: «Wie kann man einen Kieselstein, den Pilatus, mit einem Felsbrocken, dem Säntis, vergleichen!»

Erwähnen wir zum Schluss den Dank und den langanhaltenden Applaus, den Willi Heider, der Ehrenzentralpräsident, für seine immense Arbeit erhielt. fo.



Hauptfeldweibel John Delmonico, vertritt im Vorstand die Region 1.



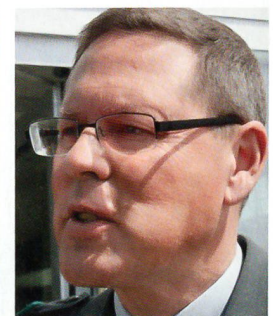
Feldweibel Albert Stäheli, vertritt im Vorstand die Region 4.



Adjutant-Unteroffizier Willi Heider, der Ehrenzentralpräsident.



Hptfw Stefan Schmitt, Präsident der Gastgeber-Sektion St. Gallen.



Chefadj Pius Müller, der «höchste Unteroffizier» der Schweizer Armee.